

# FREIMÜLLER / NOLL / OBEREDER / PILZ

RECHTSANWÄLTE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GmbH

A-1080 Wien, Alser Straße 21 • T: +43/1/406 05 51 • F: +43/1/406 96 01 • kanzlei@jus.at • http://www.jus.at

Frau  
Dr. Maria Berger  
Bundesministerin für Justiz  
Museumstraße 7  
1070 Wien

 **KOPIE**

Dr. Georg Freimüller  
Univ.-Doz. Dr. Alfred J. Noll  
Dr. Alois Obereder  
Mag. Michael Pilz  
Dr. Erwin Senoner  
Dr. Michael Celar

In ständiger Kooperation mit der  
selbständigen Rechtsanwältin

Dr. Simone Schweinhammer LL.M.

Wien, 20. Juni 2008  
99/Mar/2 - 4/mp - 435810.doc  
Sekretariat: Frau Pokorny, DW 28

## Ing. Karol Martinka

Sehr geehrte Frau Bundesminister!

Wir beehren uns mitzuteilen, dass wir Herrn Ing. Karol Martinka rechtsfreundlich vertreten. Unser Mandant ist slowakischer Staatsangehöriger und lebt seit 1999 in Österreich. Gegen Herrn Ing. Martinka war in der Slowakei ein gerichtliches Strafverfahren anhängig, das im Jahr 2006 mit einer gänzlichen Zurücklegung sämtlicher Vorwürfe durch die Staatsanwaltschaft endete.

Im Zuge des gegen ihn geführten Strafverfahrens erhob die slowakische Republik auch zwei Mal ein Auslieferungsersuchen an die österreichischen Strafgerichte. Beide Auslieferungsansuchen wurden vom Landesgericht Wien und vom Oberlandesgericht Wien abgewiesen, vornehmlich deshalb, da die von den slowakischen Strafverfolgungsbehörden erhobenen Vorwürfe nach österreichischem Recht keine strafbare Handlung darstellten.

Die Nicht-Auslieferung des Ing. Karol Martinka führte in der slowakischen Republik zu beträchtlicher medialer Aufregung. Der vormalige Innenminister der slowakischen Republik, Ladislav Pittner, äußerte sogar im Fernsehen den Verdacht, es könnte bei diesen Entscheidungen Geld im Spiel gewesen sein.

Unser Mandant hat uns daher höflich ersucht, Sie, sehr geehrte Frau Bundesminister, um eine ausdrückliche Stellungnahme zu ersuchen, dass kein Anlass für eine derartige Behauptung besteht. Selbstverständlich hat weder Herr Ing. Martinka selbst, noch unsere Kanzlei als sein rechtsfreundlicher Vertreter in irgendeiner Form versucht, unsachlich auf die Entscheidung der österreichischen Justiz Einfluss zu nehmen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie, sehr geehrte Frau Bundesminister, unserem Mandanten im Wege über unsere Kanzlei ein Schreiben zukommen lassen könnten, in welchem Sie derartige Vorwürfe ausdrücklich zurückweisen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Mag. Michael Pilz